

## Achter Abschnitt.

**Der erste Kampf um Galizien.**

Zu derselben Zeit wie in Ostpreußen sind nun die Russen auch in ein österreichisches Land eingerückt. Ihr könnt euch schon denken, welches.

Sch.: Galizien. Das lag ja vor den Karpathen. Da brauchten sie nicht durch's Gebirge, um hereinzukommen.

Hier auf der Karte seht ihr auch, daß Galizien aus einem Grunde gerade so schwer zu verteidigen ist wie Ostpreußen. Nicht nur, daß seine Grenze von Natur keinen Schutz hat, sie ist auch sehr lang für das kleine Land. Es ist gerade wie Ostpreußen ein langgestreckter schmaler Streifen, der gerade mit der längsten Seite an das feindliche Land grenzt. Das galizische Land liegt so auf dem Karpathengebirge drauf wie ein Halbmond, und die längere Außenseite

ist die Grenze. Und diese Außenseite hat zum Überfluß auch noch zwei Höcker,

die sie noch länger machen. Da haben die Russen reichlich Auswahl, wo sie hereindringen wollen. Ja, in Wahrheit steht es um die Verteidigung Ostpreußens doch noch besser als die Galiziens. Ihr habt ja gehört, wodurch dort das Gelände dem Hindenburg fein gegen die Russen geholfen hat.

Sch.: Durch die Wälder und vielen kleinen Seen und Sümpfe. Also, seht ihr, da hat Ostpreußen sogar ein ganz hübsches Stück natürliche Grenze. Und das fehlt Galizien. An wenigen Stellen gibt es etwas Sumpf, ein paar schmale Flußläufe ziehen sich bald hinter der Grenze hin, aber das ist alles nichts Rechtes und gar nicht mit den dichten masurischen Wäldern und unzähligen Seen zu vergleichen. Da könnt ihr euch sagen, was die Russen sich gleich vornahmen.

Sch.: Wir fallen in Galizien ein, das ist das Leichteste.